«mittendrin»

aus der Sicht von
Menschen mit besonderen
Bedürfnissen

11 12/2017

Weiss wie Schnee

junges THEATER liechtenstein im TAK

miteinander füreinander

gesucht – gefunden

Oft erleichtern Hilfsmittel das Leben der Menschen mit besonderen Bedürfnissen sehr. Diese sind leider häufig kostspielig und eine finanzielle Unterstützung ist nicht immer möglich. Wir veröffentlichen deshalb gerne Angebote der Tausch-Börse des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes. Wenn Sie ein gebrauchtes Hilfsmittel zu verschenken haben, nimmt der Behinderten-Verband auch gerne Ihr Angebot entgegen.

Aktuell zu verschenken:
HANDKURBEL-ERGOMETER AK SPORT OF SWITZERLAND

Dieses Gerät ist für das Training im Sitzen geeignet und ideal für Rollstuhl-Fahrer. Es ist gebraucht, funktioniert aber gut. Es besitzt unterschiedliche Trainingsstufen.

Wenn Sie Interesse haben oder weitere Informationen benötigen, melden Sie sich bitte beim Liechtensteiner Behinderten-Verband, Wiesengass 17 in Schaan, Julia Kerber, Telefon 00423 390 05 15 oder julia.kerber@lbv.li

Kontakt zu «mittendrin»

Damit wir auch weiterhin «mittendrin» sein können, begrüssen wir Ihre Anregungen, konstruktive Kritik und konkreten Vorschläge. Falls Sie Fragen zum ein oder anderen Thema haben, beantworten wir diese gerne.

Wenden Sie sich an den
Liechtensteiner Behinderten-Verband
Julia Kerber, Telefon 00423 390 05 15
Mail: julia.kerber@lbv.li – Stichwort: mittendrin

«mittendrin»

Die Einleitung zur neuesten Ausgabe zu schreiben, ist mir nicht leichtgefallen. Vielleicht da ich selbst heute in einer Wohnsituation lebe, die Vorteile für mich bringt, in der ich aber auch bestimmte Dinge vermisse.

Ich wohne zurzeit bei meinen Eltern. Das ist schon toll, man muss nicht einkaufen, gewaschen wird meist auch usw. Alles das schätze ich sehr und ich bin sehr dankbar dafür. Die Kehrseite ist, dass immer wieder gefragt wird: Was machst du, wohin gehst du, wann kommst du zurück. Oder auch, wenn man Freunde einladen will, immer ist schon jemand da, und man ist selten wirklich ungestört.

Wie man leben will und auch kann ist eben eine sehr persönliche Angelegenheit. Menschen mit besonderen Bedürfnissen benötigen Wohnformen, die auf diese Bedürfnisse eingehen. Das kann für die einen 'nur' eine rollstuhlgerechte Umgebung sein, um möglichst unabhängig zu leben, andere benötigen mehr oder weniger Betreuung, damit sie ihr Leben schaffen können.

Dass bei der Unterstützung das Wohl des Einzelnen im Vordergrund stehen soll, zeigt auch das Gespräch auf Seite 10 der Ausgabe. Wenn Menschen aus verschiedensten Gründen alltägliche Aufgaben nicht mehr selbständig erledigen können, wird es Aufgabe des Sachwaltervereins, diese Personen in ihren Interessen und Rechten zu vertreten.

Gleich wie die Ausgangslage ist, Möglichkeiten und Angebote gibt es viele bei uns. Informieren Sie sich darüber, und entscheiden sie dann, was machbar und vor allem für Sie oder ihre Familie das Richtige ist. Die nachfolgenden Seiten sollen Ihnen erste Informationen dazu geben. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Redaktionsmitglied
Pius Biedermann

Lesefreundlichkeit: Das «mittendrin» Team hat sich entschlossen, die Texte künftig einzig in der männlichen Form zu schreiben. Natürlich ist die weibliche Form dennoch jederzeit ebenso gemeint.

Vorwort von Jaqueline Vogt 04

Barrierefreie Wohnung gesucht 05

Betreute Wohnformen 06

Behindertengerechte Um-/Neubauten 08

Buch-Tipp zum Thema Wohnen 09

Interview mit Theresia Vogt vom Sachwalterverein 10

Kultur – junges THEATER liechtenstein 12

Ferienplanung 13

Sportliches – Winterspiele SOLie 2018 14

Herausgeber: Liechtensteiner Behinderten-Verband
Texte: Redaktionsteam «mittendrin» **Redaktionelle Bearbeitung, Koordination:** Eva Wohlwend **Gestaltung:** Gabriele Brüstle **Fotos:** Michael Zanghellini, Archive der beteiligten Personen und Organisationen
Druck: BVD Druck+Verlag AG

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist notwendig, dass wir offen und ehrlich über grundlegende, aber auch individuelle Bedürfnisse diskutieren, um uns zu verständigen, wer an welcher Stelle welche Aufgaben übernehmen soll.

Mobilität zum Beispiel ist eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der Gesellschaft und am Arbeitsleben. Das Ziel einer barrierefreien Umgebung nützt allen, auch älteren Menschen oder Eltern mit Kinderwagen. Diese barrierefreie Umgebung zu schaffen ist Aufgabe des Staates.
In meiner Tätigkeit musste ich aber erfahren, dass es viele Menschen gibt, die noch andere Bedürfnisse haben, welche nur teilweise oder gar nicht von staatlichen Stellen finanziert werden. Einige sind in der Lage privat dafür aufzukommen, andere gelangen mit einem Antrag auf finanzielle Unterstützung an eine soziale Institution oder gemeinnützige Stiftung. Uns von der Hand in Hand Anstalt erfüllt es mit Freude, wenn es gelingt, mittels Kostenübernahme für Hilfsmittel, Umbauten o.ä. den Alltag für Mitmenschen zu erleichtern, dadurch einen Schritt in Richtung ihrer Selbstständigkeit mitgehen zu dürfen.

Manche Menschen benötigen aber auch einzig vorübergehend Hilfestellung in der Organisation ihres täglichen Lebens, ihnen ist oft der Lebensmut und das Selbstvertrauen abhandengekommen.
Der Staat aber ist überfordert, wenn er Wertschätzung, Selbstvertrauen, Lebensmut vermitteln soll. Da sind wir alle in der Verantwortung. Wichtig ist, dass möglichst viele Menschen einen Beitrag zum Gelingen der Gesellschaft einbringen. Das beginnt damit, dass Eltern ihren Kindern Sicherheit und das notwendige Vertrauen für ihr zukünftiges Leben mitgeben. Aktive Nachbarschaftshilfe, die Übernahme von Betreuungsaufgaben, die Mitgliedschaft in einem Verein, die Unterstützung benachteiligter Menschen, die Mitarbeit in Selbsthilfegruppen, die Übernahme von Verantwortung in sozialen Institutionen sind weitere Beispiele wertvoller Engagements.
Gemeinsam haben wir ein Ziel: möglichst viele Mitmenschen – mit oder ohne Handicap – sollen ein eigenständiges, selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben führen können. Eine menschliche, hilfsbereite Gesellschaft kann viel zu diesem Ziel beitragen.

Jaqueline Vogt
Geschäftsleitung der Hand in Hand (Anstalt)
handinhand.li

HERZLICHEN DANK
zanghellini.li Vielen Dank an Michael Zanghellini für seine wertvolle Unterstützung.

Auf dem Titelbild: Jutta Ospelt und Andreas Aprile bei einer Probe zum Weihnachtsmärchen „Weiss wie Schnee“ des jungen THEATERs liechtenstein im TAK. Die erste von drei öffentlichen Aufführung ist am Mittwoch, den 6. Dezember 2017 um 18.00 Uhr.
.

Barrierefreie Wohnung gesucht

Melanie Thalmann ist 30 Jahre alt und seit vier Jahren auf den Rollstuhl angewiesen. Ihre Wohnung ist zentral gelegen und fast gänzlich rollstuhlgängig. Einzig die Türe, die zum WC führt, ist nicht breit genug, um sie mit einem normalen Rollstuhl zu passieren. Jeder Gang zur Toilette erfordert daher erst einen umständlichen und kräfteraubenden Wechsel auf einen extra schmalen Ersatz-Rollstuhl.

Es ist machbar, sagt sie, aber langfristig doch ein Umstand, den sie ändern muss. Denn neben der Tatsache, dass gerade Schwierigkeiten in diesem Bereich unangenehm ist, erhöht dieser täglich mehrmals notwendige Transfer auch immer wieder ein gewisses Unfallrisiko. Daher geht für Melanie die Suche nach einer ganzheitlich behindertengerechten Wohnung weiter.

Und das ist leider nicht ganz einfach. Zwar sind viele Neubauten mit mehr als sechs Wohneinheiten dank der Gesetzesvorlage zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung heutzutage rollstuhlgängig, doch oft ist die Umgebungssituation ungünstig. Sei es, dass das Haus weit entfernt von einer Bushaltestelle oder an einem Hang liegt. Dinge, die wiederum die Mobilität der betroffenen Person behindern.
Zudem sind die Mietkosten in Neubauten meistens höher. Altbauwohnungen wiederum sind vorwiegend kleinräumiger geschnitten, Küchen und Bäder sind so bemessen, dass es nicht möglich ist, mit einem Rollstuhl zu wenden. Melanies Wunsch ist, dass in Inseraten bei Wohnungsausschreibungen mögliche bauliche Veränderungen zur behindertengerechten Anpassung oder auch zum Beispiel die Türbreiten erwähnt werden. So wäre für die Person mit Behinderung gleich klar, ob die Wohnung überhaupt in Frage kommt. Das würde Zeit und Umstände ersparen.

Melanie Thalmann freut sich auf eine geeignete Wohnung

BARRIEREFREIES WOHNUNGSANGEBOT IN LIECHTENSTEIN
Procap.ch bietet schon seit einiger Zeit ein Internetportal an, auf welchem behindertengerechte Wohnungen, die angeboten werden, gelistet sind. Um auch den betroffenen Personen in Liechtenstein künftig die Suche etwas zu erleichtern, hat Procap unsere Region nun bei der Wohnungsbörse angegliedert. Den Link zu weiteren Informationen finden Sie auf **www.lbv.li.**

Falls Sie eine gänzlich barrierefreie Wohnung in Liechtenstein zu vermieten haben, bitten wir Sie, sich beim Liechtensteiner Behinderten-Verband zu melden. Der LBV hat immer wieder Anfragen von Mitgliedern. Barrierefreie Wohnungsangebote an: julia.kerber@lbv.li

Betreute Wohnformen

Sowohl für den Betroffenen als auch für Angehörige oft entlastend

Miteinander die Aufgaben des Alltags lösen und gemeinsam Schönes erleben

Am wohlsten fühlen wir uns, solange wir selbständig in den eigenen vier Wänden wohnen können. Wenn aber Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit, hohes Alter, körperliche oder psychische Krankheit dies verunmöglichen, finden wir im Land ein vielfältiges Angebot an Wohnformen, die unseren Bedürfnissen gerecht werden und in denen wir uns gut aufgehoben fühlen. Sowohl für den Betroffenen als auch für seine Angehörigen ist die Entscheidung des Wohnortwechsels nicht einfach, erweist sich aber meistens als richtig und entlastend.

www.hpz.li Die in Liechtenstein meist bekannte Einrichtung ist das Heilpädagogische Zentrum HPZ: In Mauren im Birkahof können Erwachsene mit leichten Behinderungen ihre Fähigkeiten entfalten; daneben gibt es ein Haus mit Intensiv-Betreuung.

In den Aussenwohngruppen in Schaan kann man teilbetreut wohnen, sodass man in grösserer Selbständigkeit lebt, und dennoch bei der Lebensbewältigung voll unterstützt wird. Im Wohnheim Besch werden Senioren

pflegerisch und sozialpädagogisch betreut. Auf hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Geselligkeit wird grosser Wert gelegt. Die Kinder- und Jugendwohngruppe in Schaan bietet mit klaren Tagesstrukturen Sicherheit und Geborgenheit, bis betroffene Junge in ihre Familien rückgeführt werden können.

www.vbw.li Das Fachpersonal im Verein für Betreutes Wohnen VBW hilft Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und auch bei krisenbedingten Problemen. Stationäre Zimmer und Aussenwohnungen werden auf Zeit zur Verfügung gestellt, bis eine psycho- oder milieutherapeutische Behandlung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

www.lak.li Die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe LAK stellt in 4 Häusern (Eschen, Schaan, Vaduz und Triesen) Wohnraum mit Pflege- und Betreuungsangebot. Wenn Männer und Frauen altersbedingt nicht mehr selbständig leben können, eine gute Möglichkeit, einen privaten Wohnraum zu geniessen, aber dennoch nicht alleine zu sein. Das LAK bietet zudem auch „Ferienzimmer“ zur Reha oder zur Überbrückung des Alleinwohnens. Bei stationärem Verbleib kann man sein Zimmer mit persönlichen Sachen und Kleinmöbeln individuell gestalten. Auch eine Abteilung, welche sich auf sozialpsychiatrische Pflege spezialisiert hat, findet man im LAK Triesen.

www.snk.li Das SNK (Social Networking Establishment) ist ein privates Unternehmen, das jungen Erwachsenen (bis 30 Jahre) in verschiedenen Oberländer Gemeinden insgesamt 9 Zimmer (8 weitere sind im Bau) zum betreuten Wohnen zur Verfügung hält. Die Klienten werden darin unterstützt, gemeinsam erarbeitete Zielpläne umzusetzen. Bei Bedarf werden unterstützende Fachpersonen beigezogen.

Wenden Sie sich an die genannten Einrichtungen, die Ihnen gerne nähere Auskünfte erteilen werden.

Für besondere Produkte…

…in den hpz-Laden!

Einheimische handgemachte Produkte und Deko–Artikel finden Sie im hpz-Laden in grosser Auswahl.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 12.00, 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr durchgehend
Montag geschlossen

www.hpz.li
Telefon +423 235 5928
Die ganze Auswahl unserer Produkte finden Sie auf: http://produktekatalog.hpz.li

Behindertengerechte Um- oder Neubauten

Architekt Nic Wohlwend gehört zum LBV Bauberater-Team

Eines der Angebote des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes (LBV) ist die Beratung für Privathaushalte. Diese wird für einen Unkostenbeitrag von CHF 100 für Mitglieder des Verbandes und von CHF 200 für Nichtmitglieder angeboten. Nic Wohlwend, Architekt und Mitinhaber von bbk-Architekten in Balzers, gehört zum Bauberater-Team des LBV. Unter anderem ist er im Bereich Hochbau einer der Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und deren Familien. Wie wichtig dahingehend frühzeitige Überlegungen sind und auch, welche Schritte auf eine konkrete Anfrage folgen, zeigt er uns nachfolgend auf:

Grundsätzlich empfehle ich sich frühzeitig mit dem Thema „Wohnen im Alter“ auseinanderzusetzen. Der LBV bietet dazu die Bauberatung für Privathaushalte an und zeigt auf, welche Barrieren innerhalb einer Wohnung vorhanden sind, wie und mit wieviel Aufwand diese beseitigt werden könnten. Eine frühzeitige Planung hat den Vorteil, dass sich die Investition auf längere Zeit rechnet. Zudem kann die Wohnung (wenn auch später eventuell unter Mithilfe von Familienmitgliedern, Freunden, Spitex, u.Ä.) länger selbst bewohnt werden. Man ist dann eben vorbereitet und einzig eine leichte, vielleicht auch vorübergehende Behinderung erfordert nicht einen sofortigen Auszug oder überstürzten Handlungsbedarf.

Die objektive Einschätzung, ob der Umbau aufgrund persönlicher Umstände überhaupt sinnvoll ist, ist oftmals problematischer als der Umbau selbst. Denn beschäftigt man sich zu spät mit der Notwendigkeit von baulichen Anpassungen, entsteht leider oft die Situation, dass gar nicht mehr umgebaut wird.

Da im Alter hohe Investitionskosten oft gescheut oder gar nicht finanziert werden können.

BEHINDERTENGERECHTES ZUHAUSE

Die Hauptmerkmale sind im Wesentlichen Dinge, die im Alltagsleben barrierefrei erreichbar sein müssen. Dazu gehört insbesondere der Zugang zur Wohnung selbst und innerhalb der Räumlichkeiten die Zugänglichkeit zu Wohn- und Schlafzimmer, zum Bad und WC. Die Herausforderungen finden sich meist bei Treppen und Absätzen, sowie bei zu kleinen Bädern. Am Anfang einer Beratung steht immer die Begutachtung des Hauses oder der Wohnung vor Ort und eine Besprechung mit den Betroffenen. Dabei gilt es auszuloten, welche Probleme vorhanden sind, und welche Möglichkeiten das Objekt bietet.

Es werden die Familiensituation, das persönliche Umfeld, die finanziellen Möglichkeiten, das Alter und mögliche externe Hilfen bei der Planung berücksichtigt. Es folgt eine Empfehlung, in der aufgezeigt wird, welche bauliche Möglichkeiten es gibt und auch sinnvoll erscheinen. Ein Plan, der die Anpassungsvorschläge veranschaulicht, sowie eine Kostenschätzung dieser Umbauten, inklusive einer Liste mit Arbeitsgattungen ortsansässiger Unternehmen (z.B. Schreiner, Bodenleger, Sanitär usw.) wird erstellt. In einem abschliessenden Gespräch werden allfällige Fragen oder Probleme sowie das weitere Vorgehen geklärt.

Grundsätzlich müssen die Kosten für behindertengerechte (Um-) Bauten selbst getragen werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Invalidenversicherung oder die Krankenkassen in Einzelfällen Teilinvestitionen übernehmen, dass aber vor allem immer wieder sozialorientierte Stiftungen Unterstützungen zusprechen.

OMNI Bücher, Spiele und mehr...

9492 Eschen, Tel. 00423 373 71 84, www.omni.li

NESTFLÜCHTER (Topp–Verlag)
Endlich raus aus den elterlichen vier Wänden, schließlich ist man erwachsen, es wird Zeit für ein selbstbestimmtes Leben. Allerdings spätestens beim Mietvertrag für die neue Bude oder den Dingen, die sich bisher irgendwie erledigt haben, wie Waschen, Kochen oder kaputte Wasserhähne reparieren, wird sich so mancher eine Gebrauchsanleitung wünschen. Schließlich will man auch nicht jeden zweiten Tag daheim anrufen und um Rat fragen.
Dass mit ein paar Tricks manches einfacher geht, weiß man spätestens, wenn man sämtliche Wollsachen auf Babygrösse geschrumpft hat, schon am 15. das Haushaltsgeld alle ist und man das zwanzigste Mal hintereinander Spaghetti mit Butter gegessen hat, dann wird es Zeit für ein ultimatives Nachschlagewerk, das geduldig die Basics des Alltags erklärt. Hilfreich vom Tag des Auszugs bis zu den vielen Kleinigkeiten die unerwartet nerven können.

ALTWEIBERWOHNEN (Residenz-Verlag)
Gespräche und Fotografien über das Wohnen im Alter von Ulrike Schnetzer und Juliana Socher (Fotos), 2016

„Altweiberwohnen“ erzählt von dem Schuss Sommer im Winter des Lebens. Neunzehn allein und selbstständig lebende Frauen – fast alle weit über 80 – geben Einblicke in ihren Alltag und ihre Wohngeschichte. Die hinreissenden Porträts zeigen die jahrzehntelange Vertrautheit mit den eigenen vier Wänden, die Liebe zu Büchern, zum Garten, zu Kram und Kitsch, aber auch, wie man sich mit Treppen, Einkaufshilfe, mit und ohne Auto lebensklug arrangiert.

Dabei offenbart sich, wie viel Bemerkenswertes im Alltäglichen steckt und wie viel Schönheit und erlesenes das scheinbar unspektakuläre Detail birgt. Die einfühlsamen Interviews von Ulrike Scherzer und die aussergewöhnlichen Fotografien von Juliana Socher zeichnen ein sensibles Bild über den Alltag des Wohnens im Alter.

Das Wohl steht im Vordergrund

Manchmal können Personen mit einer psychischen Erkrankung, einer geistigen Behinderung oder Demenz alltägliche Aufgaben nicht mehr selbst erledigen. Dann brauchen sie einen gesetzlichen Vertreter. In Liechtenstein ist dafür der Sachwalterverein zuständig. Theresia Vogt ist Mitarbeiterin des Vereins. In unserem Gespräch mit ihr, haben wir Näheres erfahren.

Interview von Julia Kerber und Susa Gross mit Theresia Vogt, Mitarbeiterin des Sachwaltervereins

Was sind die Aufgaben des Vereins und wer übernimmt die Aufgaben?

T.V.: Die liechtensteinische Regierung hat dem Sachwalterverein die Aufgabe übertragen, erwachsene Personen mit einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Störung in ihren Interessen und Rechten zu vertreten. Personen, die wegen ihrer Krankheit oder Behinderung etwas nicht mehr selbst erledigen können wird ein gesetzlicher Vertreter, das ist ein Sachwalter, zur Seite gestellt. Beim Verein übernehmen 5 hauptberufliche und 7 ehrenamtliche Mitarbeiter diese Aufgabe.

Ist ein Sachwalter das gleiche wie früher ein Vormund oder Beistand?

T.V.: Ein Sachwalter ist, wie früher ein Vormund oder Beistand, ein gesetzlicher Vertreter für eine Person. Allerdings sind die Grundlagen mit dem neuen Sachwalterrecht von 2011 den heutigen Gegebenheiten angepasst. Das Wohl und die Selbstbestimmung der betroffenen Person stehen ganz klar im Vordergrund. Das ist im neuen Gesetz so festgelegt.

Für welche Angelegenheiten ist der Sachwalter zuständig?

T.V.: Jeder Fall wird individuell angeschaut, und es wird abgeklärt, welche Unterstützung benötigt wird bzw. was noch selbständig geregelt werden kann. Entschieden und festgelegt werden die Angelegenheiten, für die ein Sachwalter bestellt wird, nach entsprechenden Abklärungen vom Gericht.
Das kann z.B. die Verwaltung des Einkommens und Vermögens, die Vertretung bei Ämtern und Behörden (Anträge einbringen usw.) oder die Organisation und Kontrolle von Pflege und Betreuung sein.

Wie läuft ein Sachwalterschaftsverfahren ab, wer stellt die Anfrage, wie ist die Vorgehensweise?

T.V.: Jede Person, die den Eindruck hat, dass jemand Unterstützung in Form einer Sachwalterschaft braucht, kann beim Fürstlichen Landgericht ein Sachwalterschaftsverfahren anregen. Dort wird geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Sachwalterschaft vorliegen. Ein Landrichter spricht mit der betroffenen Person, hört sich ihre Sicht der Dinge an und holt sich Informationen von Personen aus dem Umfeld und aus einem ärztlichen Gutachten. Wenn eine Person durch ihre Erkrankung oder Behinderung in ihren Entscheidungen oder ihrem Handeln so eingeschränkt ist, dass für sie Nachteile entstehen, kann das Gericht entscheiden, dass ein Sachwalter bestellt wird. Der Richter berücksichtigt dabei die Wünsche des Betroffenen so weit möglich. Allerdings kann auch ohne Zustimmung des Betroffenen ein Sachwalter bestellt werden.

Wer kann Sachwalter werden?

T.V.: Sachwalter kann jemand aus der Familie sein oder auch ein guter Freund oder Nachbar, der das Vertrauen der betroffenen Person besitzt. Wenn keine geeignete Person aus der Familie oder aus dem Freundeskreis zur Verfügung steht, wird ein Sachwalter vom Sachwalterverein bestellt. Dies geschieht meist auch dann, wenn mehrere Familienmitglieder sich nicht einig sind, wie die Interessen der betroffenen Person am besten zu vertreten sind.

Was ist, wenn ich mir als betroffene Person einen anderen Sachwalter wünsche oder mit Entscheidungen nicht einverstanden bin?

T.V.: Der Sachwalter ist verpflichtet die betroffene Person in wichtige Entscheidungen miteinzubeziehen. Auch hat er seine Wünsche zu hören und die Pflicht die Lebensverhältnisse so gut als möglich nach den Wünschen der betroffenen Person zu gestalten. Eine betroffene Person kann bei Gericht seine Beschwerden über den Sachwalter vorbringen, Anträge stellen oder einen Rekurs gegen einen Gerichtsbeschluss erheben. Das Gericht wird die entsprechende Eingabe prüfen.

Wie gehe ich vor, wenn Probleme auftauchen, wenn ich über die Anregung eines Sachwalterschaftsverfahrens nachdenke? Wieviel Zeit nimmt eine Abklärung in Anspruch?

T.V.: Ein erster Schritt kann ein Gespräch beim Sachwalterverein sein. Der Verein bietet kostenlose und unverbindliche Beratung an. Beim Sachwalterverein bekommt man Antworten auf seine Fragen und Informationen, welche Schritte als nächstes unternommen werden können. Der Sachwalterverein macht keine Anregungen für ein Sachwalterschaftsverfahren, dies macht die anfragende Person selbst, direkt an das Fürstliche Landgericht in Vaduz.

Es ist durchaus sinnvoll sich frühzeitig mit dem Thema auseinander zu setzen und gegebenenfalls tätig zu werden, denn ein Verfahren kann mehrere Monate dauern. Es muss alles genau geprüft werden. Das Gericht fordert das Gutachten eines Facharztes ein, Gespräche müssen geführt und Abklärungen getroffen werden. Das benötigt alles seine Zeit.

EINIGE BEISPIELE DER AUFGABEN EINES SACHWALTERS

... Briefe beantworten
... ein neues Sofa kaufen
... Rechnungen bezahlen
... jemanden zur Haushaltshilfe anstellen
... die Hauskatze zum Tierarzt bringen
... einen neuen Mietvertrag abschliessen
... Gespräche mit der Familienhilfe führen
... Pakete mit Bestellungen zurücksenden
... einen Wohnplatz suchen
... beim Umzug Kisten und Möbel transportieren
... Konzerttickets bestellen
... das Bus-Abo verlängern
... Gespräche mit dem Hausarzt führen
... die Steuererklärung ausfüllen
... Nummernschild für einen Motorroller einlösen
... das Einkommen verwalten
... Finanzierung für eine Ausbildung sicherstellen
... einen Strickkurs organisieren
... einen Friseurtermin abmachen
... Gespräche mit dem Lehrausbilder führen
... einen Handy-Vertrag abschliessen oder künden
... einen vergessenen Pin-Code nachbestellen
... eine Ferienreise buchen
... Stiftungen um Unterstützung anfragen
... einen Staubsauger zur Reparatur bringen
... Formulare ausfüllen
... telefonieren, E-Mails schreiben
... und vieles mehr

sachwalter verein

www.sachwalterverein.li

Die Akteure des jungen THEATERs liechtenstein freuen sich darauf, Sie mit ihrem Schauspiel zu begeistern

junges THEATER liechtenstein im TAK – ein Stück über die Liebe der Eltern zu ihrem Kind und zu sich selber – Premiere ist am 3. Dezember 2017

Weihnachtsmärchen Weiss wie Schnee

Die aktuelle Eigenproduktion des jungen THEATERs liechtenstein „Weiss wie Schnee“ ist ein Weihnachtsmärchen für die ganze Familie. Es erzählt eine berührende Geschichte frei nach dem bekannten Märchen Schneewittchen der Gebrüder Grimm.

Obwohl ein klassisches Märchen erzählt wird, zeigt das Ensemble – bestehend aus 30 Kindern und 17 Erwachsenen – eine moderne Geschichte, die, wie jedes Stück des jungen THEATERs, eigens für diese Theatergruppe geschrieben und inszeniert wurde. Aus der Feder und unter der Regie von Beatrice Brunhart-Risch entstand ein Stück über eine alltägliche Kleinfamilie in Liechtenstein.

Endlich nach langem Warten kommt das langersehnte Kind zur Welt. Die Freude ist gross. Als das Kind sieben Jahre alt wird, trennen sich die Eltern. Was ist nur aus ihrem Wunsch geworden ihrem einzigen Kind eine unbeschwerte Kindheit zu bieten? Weiss wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie Ebenholz – das perfekte Kind verhalf nicht zum perfekten Glück. Wie können sie trotzdem zum erhofften „Happy End“ finden, das jedes Märchen schliesslich verlässlich bietet?

Jeder Spieler bringt seine Lebenserfahrung, seine Bedürfnisse und Fähigkeiten mit, die es zu nutzen gilt. Dieses Jahr gratuliert das junge THEATER dem Heilpädagogischen Zentrum zum 50. Geburtstag und hat Mitarbeiter des HPZs zum Mitspielen eingeladen.

Schon die Proben sind für alle Beteiligten ein Fest! Es wird getanzt, gesungen und gespielt – jede Probe wird beim jungen THEATER zum gemeinschaftlichen Erlebnis. Am Ende einer kurzen aber intensiven Probezeit will das Ensemble den verdienten Applaus gemeinsam geniessen. Verpassen Sie es nicht, bei einer der Aufführungen mit dabei zu sein! **jungestheater.li**

Impressionen von den Proben – ein Stück, das ans Herz geht

Aufführungsdaten

junges THEATER liechtenstein im TAK
„Weiss wie Schnee“

SO	3. Dezember	18.00 Uhr	Premiere
MI	6. Dezember	18.00 Uhr	Öffentliche Vorstellung
FR	8. Dezember	18.00 Uhr	Öffentliche Vorstellung
SA	9. Dezember	18.00 Uhr	Öffentliche Vorstellung

Vorverkauf und Reservation
Telefon 00423 237 59 69 / Vorverkauf@tak.li

Ferienplanung

ist ein Hauptthema
in der nächsten Ausgabe von «mittendrin»

Ein Thema in der nächsten Ausgabe die im ersten Halbjahr 2018 erscheinen wird, steht schon fest. Wir wollen Genaueres darüber erfahren, welche Ferienwünsche Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben, welche Voraussetzungen dazu notwendig sind und welche Angebote es gibt, hier in der näheren Umgebung, aber auch, wenn man in die Ferne schweifen will. Da Vorfreude ja bekanntlich mit zu den schönsten Freuden gehört, und Ferien zudem geplant sein wollen, haben wir für Sie einige Links zusammengestellt, die Ihnen schon erste Ideen für die kommenden Ferien geben können:

proinfirmis.ch
stiftungmosaik.ch
myswitzerland.com
procap.ch
erlebnisbehinderung.ch
myhandicap.ch
insieme.ch
betreute-ferien.ch
bauernhaus-panoramablick.ch

Haus Gutenberg
Bildung | Seminare
haus-gutenberg.li

Am 12. Januar 2018 wird wieder das Olympische Feuer in Malbun entzündet

Liechtenstein ist Gastgeber

Bereits zum siebten mal finden die Winterspiele von Special Olympics Liechtenstein bei uns statt

Dabei sein ist alles und die Freude über ein gelungenes Rennen immer gross

Vom 12. bis 14. Januar finden die Winterspiele von Special Olympics Liechtenstein (SOLie) statt. Zirka 280 AthletInnen und Coaches werden erwartet. SOLie freut sich Teams aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien in Malbun und Steg zu den Ski- und Langlaufrennen begrüssen zu dürfen.

Von Mittwoch bis Freitag vor dem Wettbewerb wird ein Trainingscamp im Ski- und Langlaufbereich angeboten. Ausländische Teams nutzen diese Gelegenheit gerne, um sich mit qualifizierten Trainern von Special Olympics auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Die Qualität des Camps und die Gastfreundschaft in Malbun haben sich herumgesprochen. Bereits 27 Athleten mit ihren Familien und Betreuern haben sich für dieses Zusatzprogramm angemeldet.

WETTBEWERBE

Ausgetragen werden am Samstag bzw. Sonntag ein Super-G und ein Riesentorlauf in Malbun sowie Langlaufrennen im Steg über 500 Meter, 1 bzw. 3 Kilometer.

Special Olympics
WINTERSPIELE
Liechtenstein 2018

Die Siegerehrungen werden gebührend zelebriert und finden jeweils im Anschluss an die Wettkämpfe statt (Steg/Grund und Malbun/Ziel-Nähe Malbipark Malbun). Die Organisation wäre einmal mehr ohne die Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Ski Club Triesenberg, dem Verein Valünaloop, Mitgliedern des Lions Club, Partnern aus dem SOLie Helferpool und den rund 180 freiwilligen Helfern nicht möglich.

Ein aussergewöhnliches Inklusions-Projekt ist die Partnerschaft mit AGIL (Arbeitsgruppe Industrie Lernende der LIHK). Junge Erwachsene setzen sich mit der Situation von Menschen mit Unterstützungsbedarf auseinander und geben ihr Bestes um am Samstagabend für alle Gäste eine eindrückliche Veranstaltung zu organisieren.

ERÖFFNUNGSFEIER MIT PARTY

Offiziell eröffnet werden die Spiele am Freitag, den 12. Januar 2018 um 20 Uhr: Einzug der Delegationen, entzünden des Olympischen Feuers und offizielle Eröffnung durch I.D. Prinzessin Nora. Umrahmt wird das Ganze mit einer Fackelabfahrt der Malbuner Skilehrer und einem Showprogramm. Im Anschluss an die offizielle Eröffnung wird gefeiert.

ALLE SIND WILLKOMMEN

Zur Eröffnungsfeier am Freitagabend, den Wettkämpfen und den Siegerehrungen am Samstag und Sonntag, sind alle Familienangehörigen, Freunde und Fans ganz herzlich eingeladen. Kommen Sie vorbei, unterstützen auch Sie die Athleten, schenken Sie ihnen Ihren Applaus und teilen Sie mit allen diese besonderen, emotionalen Momente. **www.specialolypics.li**

CONCORDIA
Kundencenter Vaduz
Austrasse 27, 9490 Vaduz, Telefon 00423 235 09 09
Kundencenter Eschen
St. Martins-Ring 1, 9492 Eschen, Telefon 00423 235 09 20
liechtenstein@concordia.li, www.concordia.li

Alles für Ihr Lächeln

Lächeln ist pure Ästhetik. Ivoclar Vivadent arbeitet Tag für Tag mit grosser Leidenschaft an innovativen Lösungen für die Zahngesundheit von morgen. Mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen unterstützen wir Zahnarzt und Zahntechniker dabei, die Gesundheit Ihrer Zähne zu erhalten. Für ein lebenslanges Lächeln.

www.ivoclarvivadent.com
Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2 | 9494 Schaan | Liechtenstein | Tel.: +423 235 35 35 | Fax: +423 235 33 60

ivoclar vivadent
passion vision innovation

Wenn du eine Vision hast,
hast du auch eine Zukunft.

Willi Müller

BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

BVD Werbetechnik
Im alten Riet 23, 9494 Schaan

www.bvd.li